

**Sanierung des Freibads Sinsheim  
Bauabschnitt II (Schwimmerbecken)  
Rohbau-, Abbruch -und Landschaftsbauarbeiten  
hier: Auftragserweiterung Fa. Rapp**

Vorlage zur Sitzung des **Gemeinderats am 26.02.2013**

**TOP 10** öffentlich

**Vorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, die Nachträge 1- 3 wie in der Vorlage beschrieben zu beauftragen.

Die Netto- Auftragssumme der Fa. Rapp erhöht sich damit um 55.497,38 € auf 377.567,82 €.

**Sachverhalt, Begründung, Finanzierung und Folgekosten:**

Die Sanierung des Freibads befindet sich aktuell in Bauabschnitt II, der Sanierung des Schwimmerbeckens sowie der Sprunganlage.

Die Arbeiten verlaufen bisher planmäßig, so dass einer Eröffnung zum Saisonstart derzeit nichts im Wege steht.

Mit Beschluss des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 15.05.2012 erhielt Fa. Rapp aus Mosbach den Auftrag für die Rohbau-, Abbruch- und Landschaftsbauarbeiten im Bauabschnitt II.

Die Netto- Auftragssumme (hier maßgeblich) belief sich auf 322.070,44 €.

Zwischenzeitlich ergaben sich eine Reihe von Notwendigkeiten, die eine Auftragserweiterung erforderlich machen.

Es wurden hierzu durch das zuständige Ingenieurbüro Kurzmann Nachtragsangebote des Unternehmens eingeholt und anhand von Kalkulationsnachweisen geprüft.

Die Nachtragsangebote datieren vom 22.11.2012 sowie vom 16.01.2013.

Ein Nachtragsangebot vom 22.10.2012 wurde am 05.12.2013 in der Zuständigkeit der Verwaltung beauftragt.

Durch das Ingenieurbüro Kurzmann wurden jeweils Begründungen zu den jeweiligen Positionen verfasst.

Sowohl die Nachtragsangebote der Fa. Rapp, als auch die jeweiligen Begründungen finden sich in der Anlage 1- 6 zur Vorlage.

Die entsprechenden Kalkulationsnachweise liegen der Verwaltung vor.

## **Besonders zu Erwähnen sind folgende Positionen:**

### **1.) Erneuerung der Duschplätze:**

Im Zuge der Beckensanierung und des Beckenumgangs ist es sinnvoll, die Duschplätze an den Durchschreitebecken zu erneuern. Die vorhandenen Durchschreitebecken aus Beton sind undicht, was zu deutlichem Wasserverlust und Korrosionsschäden am Beton führte. Es wurde daher zum einen eine Sanierung in Form eines Edelstahl- Durchschreitebeckens als Einsatz in die vorhandene Betonwanne geprüft. Zum anderen wurde die Variante untersucht, die vorhandenen Durchschreitebecken komplett abzubauen und Duschplätze aus Betonfertigteilen anzuordnen.

Aus hygienischer Sicht sind beide Varianten realisierbar und wurden mit dem Gesundheitsamt besprochen. Es zeigt sich, dass mit deutlichem Abstand die Variante mit den Betonfertigteilen die günstigere ist. Zum einen in der Errichtung, zum anderen auch in der Unterhaltung (kein Wasserbedarf für das Durchschreitebecken und deutlich geringerer Reinigungsaufwand).

Die hierfür erforderlichen Leistungen finden sich in Position 22.2 (Abbruch Bestand), 22.4 (Fertigteile), 22.8 und 22.9 (PE- Leitungen) sowie 23.1 (Entwässerungsrinne), 23.8 und 23.9 (PE- Leitungen). Die Gesamtsumme zur Erneuerung der Duschplätze beläuft sich somit auf 18.612,79 €.

Die Arbeiten wurden bereits ausgeführt um den weiteren Bauablauf nicht zu gefährden.

Diese Teilmaßnahme stellt einen Vorgriff auf den nächsten Bauabschnitt dar. Durch die Ausführung im Zuge der Beckenerneuerung können spätere Kosten erspart werden, insbesondere da die Außenanlagen nicht mehr hergestellt werden müssen.

### **2.) Abfangkonstruktion Sprungtürme:**

sowohl die alten, als auch die neuen Sprungtürme stehen auf dem Schwallwasserbehälter. Eine Änderung der Position ist nicht möglich, da die Beckengeometrie, insbesondere die Beckentiefe genau auf diese Position abgestimmt ist. Die Fundamentierung der neuen Edelstahl- Türme konnte erst im Zuge der Freilegung des Beckenumgangs geklärt werden. Hier waren Erkundungen im Vorfeld nicht möglich.

Die entsprechenden Nachtragspositionen sind 23.4 bis 23.7.

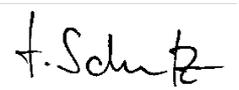
### **3.) Entfernen der Metallreste an der Sportbeckenwand:**

Anders als in Bauabschnitt I mussten durch den direkten Kontakt der Edelstahlwanne mit dem Betonbeckenkörper sämtliche Metallreste so bearbeitet oder entfernt werden, dass kein Kontakt mit der Beckenwanne entstehen kann (Gefahr der Kontaktkorrosion). Hierdurch entstand ein erheblicher Aufwand auf Seiten der Fa. Rapp, insbesondere durch die immense Zahl von 3.132 zu bearbeitenden Stellen.

Die Nachtragspositionen können im Rahmen der Sitzung durch das Ingenieurbüro erläutert werden.

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, der Beauftragung der Nachtragsangebote 1- 3 zuzustimmen. Die Mittel stehen im Rahmen des Wirtschaftsplans der Stadtwerke zur Verfügung.

Keßler  
Bürgermeister

  
Schutz  
Gebäudemanagement

Anlagen: Anlage 1- 6, wie erwähnt